

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel Belegpreis (Vorauszahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 300, halbjährig Lei 180, für das Ausland U.S.-Dollar oder Lei 700.

Verantwortlicher Schriftleiter Rik. Bitta, Schriftleitung u. Verwaltung Grad, Ecke Fischplatz, Filiale Lemeschwar-Josefstadt, Str. Brattanu 1a, Fernsprecher Grad: 6-32, Lemeschwar: 21-62.

Belegpreis (Vorauszahlung) für die Rumänische Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 120, halbjährig 60, Monatsbeitrag 10 Lei.

Einzel 3 Lei.



Die am weitesten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 114.

Mittwoch, den 6. Dezember 1933.

14. Jahrgang.



Noch immer ist Qualitätsware Bester bei

Baumwollener & Marx

zu kaufen.

Lemeschwar-Fabrik, Strada 3. August Nr. 24.

Heeresminister im Ausland.

Bukarest. Der Heeresminister unternimmt demnächst eine größere Auslandsreise, um in den Nachbarstaaten die Rüstungsfrage zu studieren. Die Reise des Heeresministers steht mit dem Projekt der Regierung im engsten Zusammenhang, daß der Rüstungsbedarf der Armee im Inlande gedeckt werde.

Die französische Kammer

hat Chaumpey vorläufig Vertrauen votiert.

Samstag Nachmittag hat sich das Kabinett Chaumpey dem französischen Parlament vorgestellt. Der Ministerpräsident führte in seiner Rede aus, daß die Regierung dem Geiste des Völkerverbundes treu bleiben werde. Schon gelegentlich dieser ersten Sitzung erzwang die Opposition die Vertrauensfrage. Die Abstimmung fiel zu Gunsten der Regierung aus, doch ist man der Ansicht, daß sie nicht lange am Ruder bleiben, sondern sich bald das Genick brechen wird.

Militärdiktatur in Japan

Tokio. In Japan ist unerwartet eine Regierungskrise ausgebrochen, die zur baldigen Demission des gesamten Kabinetts führen wird. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß die Proklamierung der Militärdiktatur in Japan unmittelbar bevorsteht. Mit der Bildung der neuen Regierung werden aber Generale betraut.

Des Königs Vertrauen

hat Averescu wieder erworben.

Bukarest. Wie durch eine Meldung des „Abercul“ erst jetzt bekannt wird, kommt der Audienz des Marschalls Averescu gelegentlich der verflochtenen Regierungskrise besondere Bedeutung zu. Der greise Marschall soll dem König gegenüber geduldet haben, daß eine Lösung der Krise in diesen schweren Zeiten nur in strenger Haltung an die Verfassung möglich sei. Dies ist übrigens seit jeher der Standpunkt Averescus gewesen, an dem er festhält. Der König besaß Averescu als einen Mann, der seine Meinung nicht ändern und für seine Überzeugung eintreten. In Hofkreisen ist man der Ansicht, daß der Marschall das volle Ansehen und Vertrauen des Königs wieder gewonnen hat.

Wahlvereinbarung der Deutschen

mit der Regierung. -- 11 Kandidaten hat die Deutsche Partei erhalten. -- Die Selbsthilfe aufgelöst, sie nennt sich jetzt „Deutsche Volkshilfsbewegung“ und muß das Führerprinzip abschaffen.

Hermannstadt. Der Deutsch-sächsischen Volksrat hielt am Freitag seine Sitzung ab, in welcher zu den bevorstehenden Wahlen Stellung genommen wurde. Den Vorsitz führte der Vorsitzende der Siebenbürger Selbsthilfe Dr. Otto Fröh Nidell. Von der Sitzung wurde folgendes Kommunique herausgegeben:

Der Deutsch-sächsische Volksrat hat eine Sitzung abgehalten. Einen politischen Lagebericht erstattete der Obmann der Deutschen Partei Dr. Hans Otto Roth, in dem er sich auch mit den Fragen befaßte, die der Beratung des Schlichtungsausschusses des Verbandes der Deutschen in Großrumänien zugrundeliegen und zur Aufnahme von Verhandlungen mit der Regierung führten. Der Volksrat beschloß grundsätzlich, die Abmachung für die Wahl mit der Regierung zu treffen. Die Kandidierungen hatten folgendes Ergebnis: für die Kammer in Bistritz Dr. Arthur Conert, in Großsloien Dr. Hans Otto Roth, in Hermannstadt Dr. Otto Herzog, in Kleinsloien Hermann Plattner, in Kronstadt Fröh Conert; für den Senat in Großsloien Dr. Wilhelm Binder.

Lemeschwar. Sonntag tagte der Deutsch-schwäbische Volksrat, wo Dr. Kaspar Wuth über die Verhandlungen der Deutschen Partei mit dem

Betranten der Regierung Sepadatu, zwecks Abschlusses eines Wahlpaktes referierte.

Die Regierung hat an die Deutsche Partei folgende Bedingungen gestellt:

1. Auflösung der S.A. Mannschaften der Nationalsozialistischen Selbsthilfe-Bewegung.
2. Kontrolle der Jugendvereinigungen durch die Kirche und Volksorganisation (Volksgemeinschaft).
3. Die Nationalsozialistische Selbsthilfe-Bewegung Rumäniens muß sich auflösen und kann sich unter dem Namen „Volkshilfsbewegung in Rumänien“ neu konstituieren.
4. Das Tragen von Abzeichen oder Uniformen wird verboten.
5. Das Führerprinzip wird abgeschafft und sind die üblichen Benennungen wie Obmann, Vizeobmann etc. zu gebrauchen.
6. Die Selbsthilfebewegung hat sich der Deutschen Volksorganisation zu unterstellen und bei den Parlamentswahlen darf kein Selbsthilfe-Mitglied kandidiert werden.

Diese Punkte mußten zuerst durch die Führer der Selbsthilfe zur Kenntnis genommen werden und dann

konnte erst das Wahlkartell mit der Regierungspartei, welches die Selbsthilfsführer mitunterfertigten, abgeschlossen werden.

Die Regierung hat für das Komitat Lemesch-Lorontal und Grad drei Plätze für die Kammer und einen Platz für den Senat den Deutschen sicher gestellt. Da es zur Ledingung gestellt wurde, daß seitens der Selbsthilfe kein Kandidat aufgestellt werden kann, so wurden bei der Volksrats-Sitzung folgende Kandidierungen vorgenommen: In Lemesch-Lorontal an 3. Stelle Dr. Kräuter, an 6. Stelle Anton Hügel, im Arader Komitat an 5. Stelle Hans Beller. Für den Senat wurde Dr. Reitter in Lemesch-Lorontal kandidiert.

Da auf Grund eines Abkommens, welches seinerzeit zwischen den Jungschwaben, der Selbsthilfe und den Altschwaben, zustandekam, die Mandate auf Grund des Kräfteverhältnisses verteilt werden, verzichtet der bisherige Abgeordnete Dr. Kaspar Wuth auf sein Mandat.

Durch die Auflösung der Selbsthilfe ist auch im Rahmen unserer Volksorganisation eine Aenderung eingetreten, da die Selbsthilfe unter anderen Verhältnissen in den Volks- und in die Kreisräte gewählt wurden, demzufolge ihre Mandate von rechts wegen als erloschen zu betrachten sind. Eine Lösung dieser Frage wird später erfolgen.

Auch die Juden gehen mit der Regierung.

Bukarest. Die Regater Juden, unter Führung Silbermanns, haben sich mit der jüdischen Landespartei vereinigt und haben Kartellverhandlungen mit der Regierung begonnen. Es ist wahrscheinlich, daß die Juden mit der Regierung in den Wahlkampf ziehen.

Zukritte eines Finanzdirektors

In Bukarest wollte ein Steuerreferent beim Finanzdirektor Eugen Panasescu, der schon seit Jahren keine Steuern bezahlte, eine Exekution vornehmen. Der „Herr“ Direktor ließ dies jedoch nicht zu und versetzte dem Referent einige Zukritte. So steht es aus. Nicht einmal der Finanzdirektor bezahlt seine Steuern und arme Schlichter müssen bis zum Weißbluten zahlen, sonst verlieren sie alles. Es ist nur unverständlich, wie jemand so lange im Rückstand sein kann, ohne daß man ihm auf die Kappe ging. Seinen Gehalt hat der rabiate Direktor sicherlich in Empfang genommen. Bei solchen Herrschaften muß man hinterher sein, denn der Fisch stinkt immer am Kopfe.

Freiheit den Minderheiten

verspricht die Regierung. -- Große Wirtschaftspläne. -- Versprechungen für die Minderheiten.

Bukarest. Die Liberale Partei hat Samstag ein Manifest an das ganze Land erlassen, in welchem die Herstellung des Gleichgewichtes in wirtschaftlicher, finanzieller und moralischer Beziehung, versprochen wird. Auch die Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltung, Bestrafung ungetreuer Beamter (der gewesenen Regierung), Regelung der Kontingierung, unerbittliche Strenge gegen die extremen Elemente, Auflösung deren Organisationen, wird in Aussicht gestellt. Das Manifest enthält eigentlich nur eine Zusammenfassung aller Intentionen, die die Regierung durchzuführen will.

Uns interessiert besonders der Abschnitt über die Minderheiten und der lautet:

Die Regierung garantiert den Minderheiten freie kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung. Dagegen verlangt sie von den Minderheiten Loyalität, und Zusammenarbeit mit der Regie-

rung zum Wohle des Landes. An uns Minderheiten soll es nicht liegen, wir brauchen uns da gar keine große Mühe zu geben, sondern nur zu sein, wie wir immer waren, nämlich staats-treu, ordnungsliebend, arbeit-sam und ruhig. Mehr kann keine Regierung von ihren Bürgern verlangen.

Litwinow in Rom.

Samstag ist Litwinow in Rom eingetroffen, wo er mit Mussolini verhandeln wird. Im Vordergrund stehen nicht so sehr italienisch-russische Probleme, wie Fragen weiterer politischer Bedeutung und zwar die Teilnahme Rußlands an den künftigen Konferenzen der Großmächte und die Vorbereitung einer Siebenmächtekonferenz, an der Amerika, England, Frankreich, Italien, Deutschland, Rußland und Japan, teilnehmen sollen. Litwinow wird auch bei König Viktor Emanuel in Audienz erscheinen.

Dienstag, den 5. Dezember wird das Gewerbeheim-Restaurant eröffnet. Kellner Franz Fried gew. Oberkellner der Kaffeehäuser „Dacia“ und „Städtisches Kaffeehaus“.

Kurze Nachrichten



Der Vulkan Erobilde auf der Insel Island, der jahrhundertlang nicht in Tätigkeit war, ist plötzlich ausgebrochen.

In Begwar ist eine Apothekerkonzeption balant.

Das Innenministerium hat die Auflösung des Hermannstädter Komitatrates verfügt.

In Riskenew entstand ein Hausbrand, welcher sich rasch auf eine ganze Häuserreihe erstreckte.

Die größte Puppe der Welt lebt in Birmingham. Sie gehört einer Dame namens Douglas Whalen.

In Klausenburg versammelten sich auf dem Hauptplatz an 200 Studenten, veranstalteten laute Kundgebungen gegen die Vergewaltigung und beschloßen einen Protest gegen die Fassung des Urteils.

In Ungarn sollen die Wandergewerbetreibenden, damit ihre Identität jeder Zeit festgestellt werden kann.

Der Vorsitzende der Studentenschaft hat beim König um Audienz angefordert, um gegen das Verbot des Studentenkongresses Einsprache einzulegen.

In Wien ist die Witwe des ehemaligen Bundeskanzlers Schober im Ordinationszimmer ihres Arztes einem Herzschlag plötzlich erlegen.

Die Haarfarbe der kommenden Saison ist Blaublond. Die neue Modelfarbe ist um einen Schattens heller als das Platinblonde.

Zwei französische Militärflieger wurden in Portugisch-Guinea eine Notlandung vornehmen. Sie wurden dort von Menschenfressern gefangen und verzehrt.

Dem Sigmundhausernsen Inoffizier Georg Nagy wurde auf dem Kraber Markt ein Seidenkleid gestohlen.

Infolge der großen Kälte sind in Budapest zwei 70-jährige Greise erfroren.

UHREN - JUWELEN
kauft man am besten bei
CSÁKY
Uhrmacher und Juwelier in Brno, gegenüber der lutheranischen Kirche

Das Gewerbeheim in neuen Händen. Nach kurzer Pause wird das Restaurant des Gewerbeheimes wieder eröffnet.

Hofjagd bei Brudenau.

Großes Weidmannsglück der Jagdteilnehmer. — Großfürst Michael hat mehr Wild erlegt als sein Vater.

König Karl, Großfürst Michael und verschiedene Persönlichkeiten sind am Sonntag mit großem Gefolge in Temeschwar eingetroffen.

Die Jagd selbst war ziemlich ausgiebig, denn es wurden nicht weniger als 97 Fasanen, 206 Hasen und 20 Stück verschiedenes Wild erlegt.

Bei der Jagd hat sich aber auch ein kleiner Unfall ereignet. Beim Treiben hat ein großer Rehbock einen Treiber angesprungen.

Nach der Jagd begaben sich die hohen Gäste nach Temeschwar, wo der Herrscher und der Großfürst am Fabrikanten Bahnhof im Hofzug übernachteten.

In den Wäldern von Sticlarie und Scrobiste in der Umgebung von Peris, fand vor wenigen Tagen die traditionelle Herbstjagd an der S. M. der König teilnahm.

Alle Damen beklagen sich wegen den minderwertigen, sadenscheinigen Seidenwaren, die ihnen unter verschiedenen Aelkamen aufgebürdet werden.

Jede Dame sehnt sich endlich nach einer guten Seidenqualität (welche sie auch bezahlen kann).

Stolz und entschlossen erklären wir, daß diese Forderungen 100 Prozentig von der französischen Seidenwarenfabrik

Gallia erfüllt werden.

Alle Fabrikate des französischen Seidenfabrik „Gallia“ sind zu haben in dem Modewarenhaus „Renaissance“

Anthropologische Untersuchungen in Marienfeld.

Wiener Universitätsprofessor unternimmt eine wissenschaftliche Expedition nach Marienfeld.

Im Dezember und Jänner findet eine familienanthropologische Untersuchung in Marienfeld statt.

Die Marienfelder haben einen ausgeprägten historischen Sinn. Es ist daher kein Zufall, daß der Leiter des Wiener Anthropologischen Institutes, Universitätsprofessor Dr. J. Weninger, der Aufforderung, nach Marienfeld zu kommen, gerne Folge leistete.

Die Wintermonate Dezember und Jänner wurden zur Durchführung der Expedition deshalb gewählt, weil diese Zeit mit Rücksicht auf das Ruhen der Feldarbeit im Winter für die Erfassung der landwirtschaftlich tätigen Einwohner des Ortes am geeignetsten erschien.

Das bedeutet, daß in dieser Frist 1000 Personen, oder 25 täglich zur anthropologischen Untersuchung kommen, wozu etwa 8000 photographische Aufnahmen erforderlich sein werden.

Um diese Kleinarbeit in der kurzen Zeit bewältigen zu können, müssen neun, eigens dazu bestimmte Fachleute von Wien zur Aufnahme nach Marienfeld kommen.

beschäftigt sein. Es ist aber ganz klar, daß die Durchführung dieser gigantischen Arbeit gelingen wird, wenn die Einwohner freundliches Verständnis und gute Gesinnung entgegenbringen.

Aufgabe der Expedition ist in erster Linie die Feststellung der Vererbung von Familienähnlichkeit zwischen Blutsverwandten, also vor allem in der engeren Familie, ferner die Verfolgung erbbedingter Familientypen in größeren Verwandtschaftskreisen und schließlich die Ueberprüfung der rassistischen Beziehungen der heutigen Bevölkerung Marienfelds zu den deutschen Stämmen, aus deren Gebiet die Marienfelder seinerzeit ausgewandert sind.

Mit vorgehaltenem Revolver

In Sturgtu brangen 50 Studenten unter Führung des Professors Ehrstkescu in das Gerichtsgebäude ein und zwangen den Richter mit vorgehaltenen Revolvern zur Annahme der Kandidatenliste der Eisernen Garde.

Massaryk dankt ab.

Benesch soll sein Nachfolger werden.

Die Londoner „Times“ befassen sich mit der angeblich bevorstehenden Präsidentenwahl in der Tschechoslowakei und melden, daß der greise Präsident Massaryk seines hohen Alters wegen entschlossen ist abzudankten.

Bersekung.

Die Oberstufrichter Petru Baba aus Gatala und Michontie Petru aus Tschakowa wurden umgetauscht.

Fritz Conneret beim Minister

wo er in Angelegenheit der Zuckerrübenpreise intervenierte.

Bukarest. Direktor Fritz Conneret hatte eine längere Aussprache mit dem Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium Manolescu-Stiruga über die Frage der Feststellung des Zuckerrübenpreises und die Neugestaltung der Viehexportsubsidiate und ihres Verbandes.

Auszahlung der Novembergehälter

der Staatsbeamten hat begonnen.

Bei der Kraber Finanzdirektion sind die zur Auszahlung der Beamtengehälter nötigen Beträge eingetroffen. Mit den Auszahlungen wurde Samstag begonnen.

Die Auszahlung der Novemberbesten wird am 7. Dezember abgeschlossen.

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
REINER
Krab, hinter dem Theater

Pantoffeldiebstahl in Matfcha

oder ein Schäferstündchen zu dritt?

Vor dem Kraber Gericht hatte sich die Matfchaer Zigeunerin Ester Szabo wegen angeblichen Pantoffeldiebstahles, begangen an der Frau Maria Loth, zu verantworten.

Weihnachtsgeschenke jedwelsche Spielwaren, Gramophone und Platten, Damen-Handtaschen, Kinder- und Puppenwagen, Kinderspiels ufw. in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen bei Gygedus Krab, gew. Hauptplatz

Ich zerschne' mit den Kopf



— warum sich nicht die einzelnen Gemeinderäte mit der Frage befassen, wie man am besten das Ueberhandnehmen der Feldmäuse bekämpfen könnte? Bekanntlich sind im heurigen Herbst berart viele Feldmäuse, Ratten, Hamster und sonstiges Ungeziefer auf den Feldern, wie dies schon lange nicht der Fall war. Das billigste und radikalste Mittel wäre jenes gewesen, wenn man den Landwirten schon beim Aekern und Anbau der Herbstsaat gestattet hätte, daß sie ihre Hunde mit auf das Feld nehmen. Ein guter Hund hätte täglich hinter dem Pflug einige hundert Mäuse im Spiel getötet und hunderte Hunde hätten eben das Hundertfache besorgt. Man hätte sich dadurch das teure Gift erspart und wäre sicher gewesen, daß die Bleister auch vernichtet worden wären, was bei Auslegen von Giftkörnern nicht immer der Fall ist. Wohl hätten die Jäger einen kleinen Schaden davon gehabt, weil das Wild auf dem Felde teilweise vertrieben worden wäre, aber dies ist verhältnismäßig sehr wenig, im Vergleich zu jenem Schaden, den die Mäuse unserer Landwirtschaft anrichten.

— über eine Forderung der Notäre. Bekanntlich hielten sie jüngst eine Generalsammlung ab, wo auch die Forderung laut wurde, daß man die Notäre nicht mehr als Steuerinkassanten mißbrauche. Die Forderung ist selbstverständlich berechtigt und besonders der Steuerzahler wird sicherlich nichts dagegen haben, weil ihm dann die Exekutoren seltener aufs Genick kommen.

— warum in unserem Lande das meiste Obst verkauft? Romänen ist sozusagen das Land der Früchte und könnte mehr als die Hälfte seiner Produktion ins Ausland ausführen, wenn man bei uns weniger Interesse für die Politik und mehr für die Wirtschaft hätte. Von den einfachen Schusterlehrlingen, Studenten bis hinauf zum Minister politisiert in unserem Lande ein Jeder und nur die wenigsten wollen arbeiten und ihr Brot auf ehrliche Art und Weise verdienen. Jeder spekuliert auf irgendeine Protektion und Gelegenheit, die er dadurch erreichen kann, weil er dieser oder jener Partei angehört. Nach allgemeiner Schätzung hat Romänien im letzten Jahr 100.000 Tonnen Äpfel, 60.000 Tonnen Zwetschen, 15.000 Tonnen Nüsse, 20.000 Tonnen Birnen, 25.000 Tonnen Trauben, 150.000 Tonnen andere Früchte geerntet, wovon kaum die Hälfte in unserem Lande konsumiert und 8 Prozent ausgeführt wird. Die restlichen 42 Prozent verkaufen, weil wir es nicht verstehen, unsere Produkte zu verwerten. Demgegenüber werden aber immer noch eine Menge Süßfrüchte (Bananen, australische Äpfel), etc. eingeführt. Es fehlt uns eine unpolitische Obstverwertungs-gesellschaft, oder Exporteure, die ohne Rücksicht auf die Rasse und Zugehörigkeit die in unserem Lande überflüssigen Produkte zusammenzukaufen und im Ausland zu verwerten, damit sie nicht verfaulen. Dies wäre wichtiger als so mancher Regierungswechsel und die sich alljährlich wiederholenden Wahlen.

— über Dinge, die selber wahr werden viele Vereine nur der Prästijuliebe gegründet; — 2. ist es wahr, daß die Pensionisten sich keiner besonders günstigen Altersversorgung erfreuen und demzufolge heute auch nicht mehr so gern in Pension gehen, wie dies früher der Fall war. — 3. ist es wahr, daß der größte Teil der Schuldner überhaupt nicht daran denkt, seine Schulden zu bezahlen und in der Hoffnung: kommt Zeit, kommt Rat dahinsiebt. Die meisten Schuldner sind schon berart abgestumpft, daß sie auch dann nicht ihre Schulden bezahlen würden, wenn sie momentan einen Gewinn von mehr als eine Million bei machen würde. — 4. ist es nicht wahr daß aus purer Sympathie in vielen Gemeinden schnell eine politische Partei gegründet wurde. (Die Leute wollten doch Richter und Abigats werden).

Prozeß der 16 Bogaroscher Landwirte

gegen einen Großantimikolauser Getreidehändler — beendet. Der Angeklagte freigesprochen.

Wir berichteten ausführlich darüber, daß sich der Großantimikolauser Getreidehändler Martin Perluß wegen Betruges zu verantworten hatte.

Perluß hat von 16 Bogaroscher Landwirten acht Waggon Weizen übernommen, denselben dann unter dem Preis weiterverkauft und den Landwirten keinen Bani bezahlt. Die Bogaroscher Landwirte erstatteten gegen ihn die Anzeige wegen Betruges, da er ihnen ein großes Vermögen zeigte, das er als sein Eigentum angab, um sich auf diese Art, Kredit zu verschaffen.

Perluß wurde vom Gerichtshof von der Anklage des Betruges jedoch freigesprochen und die Appellationsverhandlung vor der Tafel fand vergangene Woche statt, als unter den Richtern eine Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Schuldfrage aufstauete. Der Prozeß wurde vor einem ergänzten Senat der Tafel neuerlich verhandelt. Die Tafel sprach den Angeklagten auch in zweiter Instanz von der Anklage frei, doch wurde er verpflichtet, den Klägern den Kaufpreis der Weizens zu bezahlen.

Blutige Schlägerei von Engelsbrunn

vor Gericht.

Das Arader Gericht war schon zu wiederholten Malen mit der Engelsbrunner Schlägerei beschäftigt, deren Hauptverhandlung dieser Tage stattfand. Wie Erinnerunglich kam es noch am 17. April 1932, gelegentlich einer Lanzunterhaltung in Engelsbrunn, im Ausflusse eines Streites junger Burschen mit der Musik zu einer Schlägerei, als nämlich der damalige Richter Ladislaus Rapp schlichtend einschreiten wollte. Daraufhin wurde Rapp von dem Hochschüler Franz Becker, mit dessen Familie er seit langem in Feindschaft lebt, ins Gesicht geschlagen und an der Gurgel gepackt. Rapp erlitt empfindliche Verletzungen, doch wurden auch Becker und weitere zwanzig Personen in der alsbald entstandenen allgemeinen Schlägerei verletzt.

Zur Hauptverhandlung waren beide Parteien, die Witwe des inzwischen verstorbenen Richters Rapp als Klägerin und Becker als Beklagte, mit

je fünf Zeugen erschienen. Die Klägerin verlangte die Bestrafung Beckers wegen Anwendung von Gewalt gegen einen Amtsperson und 20.000 Lei Schadenersatz. Der Staatsanwalt erhob jedoch die Klage nur wegen Körperverletzung gegen Becker und seine Freunde. Der Partei des Richters wurde Notwehr zuerkannt. Das Urteil wird am 8. Dezember verurteilt werden.

Militärdienstzeit verlängert

in Frankreich.

Französischen Blättermeldungen zufolge beabsichtigt der Heeresminister Gesehentwurf zur Verlängerung der Militärdienstzeit von 18 auf 24 Monate einzubringen. Wahrscheinlich um der immer wieder betonten Friedenspolitik Frankreichs eine bessere Stütze zu geben.

URANIA-KINO, ARAD.

Montag, von 5 Uhr an, zu ermäßigten Preisen. Zum letzten Male die Operette „Kaiserwalzer“ mit Martha Eggerth, Szöte Szatal, Hansi Niese, Fritz Kampers, Paul Hörbiger, Trude Berliner. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 5 Uhr zu ermäßigten Preisen, verschwenberisch ausgestatteter Superfilm mit moderner Musik. „Gute kommt's darauf an“ Hauptdarsteller Hans Albers, Oskar Karlweis, Baby Grub, Luise Rainer. Dienstag und Mittwoch nachmittags um 3 Uhr mit Lee Parry, Harald Paulsen „Der große Bluff“ Donnerstag nachmittags um 3 Uhr „Kaiserwalzer“, mit Martha Eggerth, Szöte Szatal, Billy Berger.

Der Lippaer Einbrecher

ist geständig. — Er hat ein großes Sündenregister.

Wir berichteten von den fortgesetzten Einbrüchen in Lippa und von der Festnahme des arbeitslosen, mehrfach vorbestraften Individuums, Karl Szabo. Wie nun aus dem Geständnis des Verhafteten hervorgeht, hat er sämtliche in letzter Zeit in Lippa vorgekommenen Einbrüche verübt und zwar im Selterladen J. Bati, beim Kaufmann Andreas Moravos, in den Laden und die Wohnung des Kaufmannes Moriz Legermann, in die Wohnung der Witwe Klona Kovacs, die er vollständig ausraubte. In Arad verurteilte er dann die gestohlenen Gegenstände zu verkaufen, wobei er von der Polizei gefaßt wurde. Szabo bleibt hoffentlich einige Jahre hinter Schloß und Riegel.

Todesfall in Alexanderhausen.

In Alexanderhausen ist im jugendlichen Alter von kaum 22 Jahren Frau Susanna Zullius, geb. Willi nach einem schweren Leiden aus den Reihen der Lebenden geschieden. Sie wird von ihrem Gatten Johann Zullius, von ihren Eltern Jakob und Barbara Willi, von ihrem Bruder Nikolaus und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis fand unter überaus großer Teilnahme statt. Am Grabe sangen der Kirchen- und der gemischte Chor, sowie der Männergesangsverein, unter Leitung des Kantors Nikolaus.

Mäuseplage in Gottlob

In Gottlob steht es mit dem Baugebau schlecht, da die Feldmäuse berart großen Schaden anrichten, daß schon viele Fische zum zweitenmal angebaut werden mußten. Es wurde auch Gift gestreut aber die Mäuse lassen sich nicht auszrotten. Es müßte jeder Gift auslegen, denn nur so kann der Mäuseplage ein Ende gemacht werden.

Neuer Kapellmeister in Großscham.

Der Bortwerner Kapellmeister Georg Streng ist nach Großscham überstelt, wo er mit der Leitung einer neugegründeten Musikkapelle betraut wurde.

Vortragsabend in Tschene

Am Donnerstag veranstaltete der Tschener Jugendverein einen Vortragsabend in der Schule. Nach der Begrüßung der Gäste durch Präses Christof Walbed jun. sprach Dr. Nikolaus Kotsching einleitende Worte für die Vortragsabende, welche eingeführt werden. Inzwischen und nachher wurden Lieder gesungen und folgende Gedichte vorgetragen: Des Sängers Fluch von Karl Klatt, Erlkönig von Nikolaus Neuh und eine Erzählung von Josef Buchetics. Die Schlussworte sprach der Leiter des Vereines Direktor-Lehrer Sebule, wobei er die einzelnen Gedichte erläuterte. Die Vortragsabende werden zweiwöchentlich stattfinden.

Rathreinball in Gottlob.

Jüngst fand in Gottlob der übliche Rathrein-Ball statt, bei welchem es lustig zuging. Die Musik besorgte die Baktische Musikkapelle in vorzüglicher Weise.

Wir laden Sie zu unserer

Geschenk-Aussteilung

ein

welche Sonntag vormittag um 1/2 12 Uhr in unserem Hofstall, Bulvarb. Regina Maria 20, stattfinden wird, wo in Gegenwart einer glücklichen Kommission, das auf das Schicksal aufgebaute Glück die gewinnenden Personen bestimmen wird.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir im Laufe dieser Woche unsere

Weihnachts-Ausstellung

eröffnen, welche einzigartig im ganzen Lande sein wird.

Die Losbestzer, welche bei dieser Auktion kein Geschenk bekamen, nehmen bei den weiteren zwei Ausstellungen, wenn die Hauptgeschenke verteilt werden, teil.

Wir wiederholen, daß unsere Preise nicht nachahmungsfähig sind!

Auch die Consum-Käufer genießen sämtliche Vorteile. Geschenk-Scheine werden ausschließlich unseren Detail-Käufern ausgefolgt.

Albert Szabó Glas- u. Porzellan Großwarenhäuser
Arad, Bul. Regina Maria 20.

Deutsches Landestheater

in Perjamosh, Gatzfeld, Grabag, Großsanktmirolaus und Lugosch.

Nach Absolvierung der erfolgreichen Lemeschwar Spielzeit hat das Deutsche Landestheater Abstecker nach Lugosch und Gatzfeld gemacht und wird auch die Gemeinden Grabag, Großsanktmirolaus und Perjamosh, sowie Arab besuchen. Zur Aufführung gelangen die Stücke „Dreimäderlhaus“ Operette nach der Musik von Franz Schubert und „Das Konzert“, Lustspiel von Hermann Bahr. Den genannten Gemeinden steht also ein großes künstlerisches Ereignis und zugleich ein sehr unterhaltender Abend bevor und es ist nur zu hoffen, daß sich niemand die seltene Gelegenheit, gebiegenes deutsches Theater zu sehen, entgehen läßt.

Entpolitifizierung der Priester

wünscht der Patriarch.

Bukarest. Patriarch Nitron Christen richtete an alle Priester des Landes ein Rundschreiben, in welchem er sie auffordert, sich jeder Wahlpropaganda zu enthalten, die im Gegensatz zum Geiste des Evangeliums steht. Bei ihren Wahlreden sollen sie darauf achten, daß sie nicht Ausprüche tun, die sich mit der Würde ihres Priestertums nicht vereinbaren lassen.

Man darf nicht schlagen!

Bukarest. Vor dem Revisionsgericht der Armee fand die Verhandlung des Rekurses des Oberleutnants Alexander Stanescu vom 92. Inf.-Regiment statt.

Oberleutnant Stanescu war von dem Militärgericht des 7. Armeekorps wegen körperlicher Züchtigung eines Untergebenen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Revisionsgericht der Armee bestätigte dieses Urteil.

Schneeschuhe und Galoschen

Können Sie zu Gatzfeldreisen am allerbesten bei der Firma „Binoleum“ Adolf Stedl, Arab Dulev, Regina Maria 7 einkaufen für Constanza-Mitglieder auch Bargeldverlei!

„Schönen Gruß von Gannern“

Diebstahl in Baaszen.

Ein frecher Diebstahl hat sich dieser Tage in Baaszen ereignet. In dem Haus des reichen Landwirtens Michael Schuller erschienen in feiner und feiner Familie Abwesendheit drei gutgekleidete Individuen, die angeblich mit Schuller bringend zu sprechen hatten und deshalb auf ihn warten wollten.

Die Dienstmagd führte die Besucher ahnungslos in ein Zimmer und ging dann ihrer Arbeit im Stall nach. Inzwischen stahlen diese aus einer Schublade 6640 Lei und rafften noch alle Wertgegenstände zusammen, die ihnen in die Hände fielen.

Einer von ihnen hatte unterdessen sich mit der Magd im Stall unterhalten und während seine Genossen mit dem Diebstahl zum Tor hinauszogen, erklärte sie, sie könnten auf Michael Schuller nicht mehr warten und ließen ihn schön grüßen. Als der Landwirt und seine Familie nach Hause kamen, bemerkte er die Bescherung und verständigte die Gendarmerie.

Pferdemarkt in Arab.

Am 10. Dezember findet in Arab ein großer Pferdemarkt statt. Zu demselben werden die Landwirte mit den durch die Militärbehörde zum Verkauf bereits ausgewählten Pferden erscheinen, wobei der Ankauf der für die Offiziere bestimmten Pferde durch die Retirer der Militärbehörden zum Abschluß gebracht wird.

Ungarische Nationalsozialisten

verlangen das Burgenland von Oesterreich zurück. — Ein Araber Eustikus richtet als „Führer“ ein Ultimatum an Bundeskanzler Dollfuß.

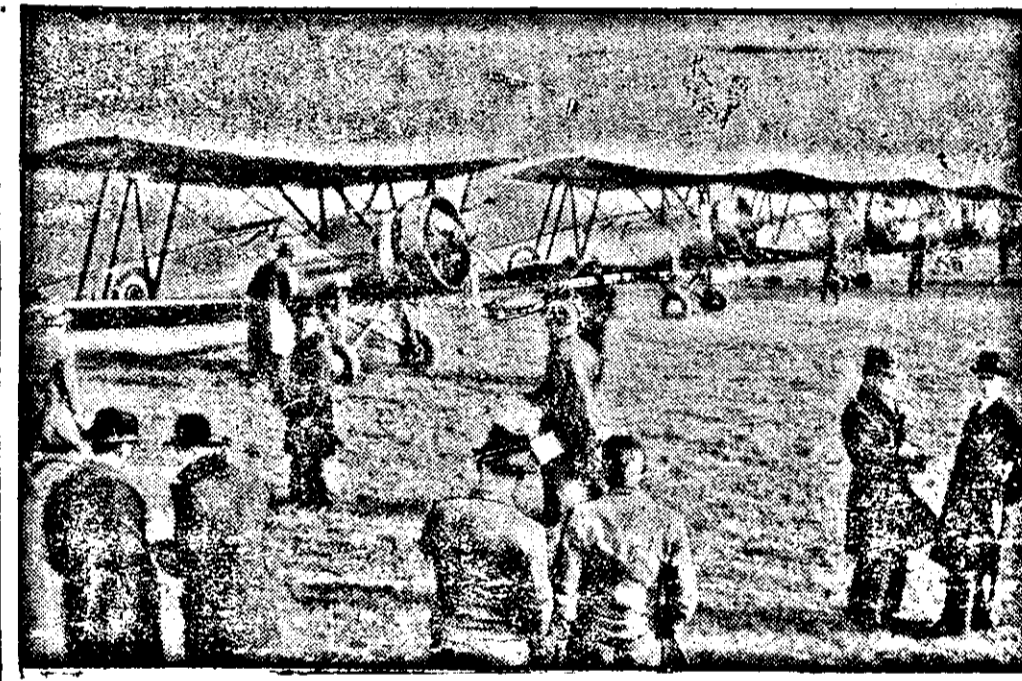
Wie wir im „Sopronbarmegyer Naplo“ lesen, scheint der Nationalsozialismus auch in Ungarn für einige Hochstapler ein Konjunkturartikel geworden zu sein, mit welchem man große Wellen schlägt. Es haben sich dort gleich drei „Führer“ gefunden, die ähnlich wie es Frh. Fabritius bei den Sachsen gemacht hat, sich ebenfalls ernannt und je eine „Partei“ gründeten. Der erste „Führer“ war der Abg. Dr. Joltan Mesko mit der „Nationalsozialistischen Arbeiterpartei“, der zweite ist Joltan Böhörmenyi mit der „Nationalsozialistischen Bauernwirtepartei“ und der dritte ist der aus Arab stammende Eustikus Madar Hesz, welcher außer dem Strich schon alles probierte und sich nun als „Führer“ der „Nationalsozialistischen Volkspartei“ ausgibt.

Alle drei Parteien liegen sich heftig in den Haaren und bekämpfen sich bis aufs Messer, weil jede Partei von sich behauptet, daß sie die „richtigste“ Hitlerpartei ist. Das Hauptbestreben ist jedoch nur von den Mitgliedern Mitglieder einzubringen. Um Aufsehen zu erregen und Stimmung unter dem Volk zu machen, hat Madar Hesz,

ähnlich wie dies in dummer Weise Fabritius getan hat, dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß ein Ultimatum gestellt und fordert in einem Schreiben, daß der „Raub“ an dem Burgenland wieder gut gemacht und daselbe unverzüglich an Ungarn zurückgegeben werde. Unterzeichnet ist das Schreiben: „Reichsleitung der Nationalsozialistischen Volkspartei“ mit Madar „von“ Hesz als Führer und Martini als „Stabschef“.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß scheint sich jedoch nicht viel aus dem „Ultimatum“ gemacht zu haben, welches Hesz an ihn gerichtet hat und wenn die Nationalsozialistischen Mitglieder der Hesz'schen Partei einen Auszug von der Araber Polizei über ihren Führer und seine bisher begangenen Schwindeleien hätten, würden sie sich gewiß für die Abenteuerpolitik eines Mannes, der nur auf die Taschen der Dummen spekuliert, nicht hingeben. Auch Hitler, dem Hesz ebenfalls ein Schreiben schickte, würde sich verwahren gegen solche Leute, die seinen Nationalsozialismus im Ausland als Führer vertreten und mißkreditieren.

Ägypten rüstet seine Luftflotte aus.



Parade der für Ägypten gebauten Militärflugzeuge in dem englischen Flughafen Hendon.

Während die europäischen Staaten in Genf schon seit Jahren sich gegenseitig mit der Abrüstung betrogen und versuchen, einer den anderen zu hintergehen, wurden in England im Auftrage der ägyptischen Regierung mehrere Geschwader von Militärflugzeugen gebaut, die auf englischem Boden bereits von Piloten der ägyptischen Fliegertuppe übernommen wurden. Unzählige Milliarden an Volkseinkommen werden alljährlich in aller Welt für militärische Rüstungen ausgegeben und aus dem Volk in Form von Steuern herausgepreßt, was eine der Hauptursachen von jenem Mieseneid ist, welches die ganze Menschheit wie ein Alpdrück belastet. Einer fürchtet sich vor dem anderen und einer stört den anderen, wenn er eine friedliche Arbeit im Interesse der Gesamtgesellschaft erleben will, ohne Rücksicht darauf, daß wir alle so notwendig wieder ein ruhiges Leben hätten, welches frei von jedem Chauvinismus ist.

Jeder Bäcker — muß doppelter Buchhalter sein

Neue Umsatzsteuer und Registerführung für Bäckereien notwendig. Für jedes halbe Kilo Mehl ist eine Faktura notwendig.

Die Bäcker, die sich bekanntlich auch mit dem Detailverkauf von Mehl befassen, haben bisher nur nach dem Brot Umsatzsteuer zu zahlen und nicht auch nach den Mengen verkauften Mehles.

Das Finanzministerium hat nun verfügt, daß die Bäcker auch nach dem Verkauf von Mehl Umsatzsteuer bezahlen müssen, wenn der Verkauf nicht ins Register eingetragen und eine Faktura ausgestellt ist.

Für viele Bäckereien bedeutet dies eine große Belastung, da Mehl ja auch in kleinen Quantitäten von 1 und ½ Kilo verkauft wird und nicht nach jedem solchen Verkauf eine Faktura ausgestellt werden kann. Auch lohnt der Verdienst nach einem halben Kilo Mehl kaum die Arbeit, Zeit und Kopierkosten einer Faktura aus-

zustellen. Weiters darf man nicht vergessen, daß die meisten Bäcker ihr Fach gut gelernt haben, aber keine Buchhalter sind und mit schwerer Not einen Brief schreiben können. Dies trifft besonders bei den romanischen Bäckern in den Gemeinden zu, so daß die Regierung gut tun würde, wenn sie ähnliche Schikanen abschafft und dem Mann eine fixe Steuer sagt, welche er zu bezahlen hat und mit welcher er rechnen muß. Mit den „Buchungen“ rechts und links, doppelt oder einfach, sollte man die Kleingewerbetreibenden überhaupt verschonen, weil man es nicht verlangen kann, daß die Leute ordnungsgemäß Bücher führen müssen und hiezu sich einen „doppelten Buchhalter“ halten, der selbst mehr kostet, als der Jahresumsatz beträgt.

Vor Liebe — erfroren.

In Abo (Finnland) wurde in einem Hofe der Leichnam eines gutgekleideten jungen Mannes aufgefunden. Es konnte festgestellt werden, daß er ein junges Mädchen, das in dem zu dem Hof gehörenden Hause wohnte, betehrte und nachts auf Einlaß gewartet hatte und schließlich eingeschlafen war. Der heftige Nachtfrost hat ihn dann das Leben gekostet.

Gatzfelder Ziegelfabriken fusionieren.

Die Ziegelfabriken Bohn in Gatzfeld bestanden bisher aus zwei Aktiengesellschaften. Um die Fabrikationskosten herabzusetzen, haben die Fabrikleitungen ihre Fusion beschlossen, wobei das Kapital des neuen Unternehmens auf 20 Millionen Lei festgesetzt wurde. Durch die Fusionierung entsteht das größte Ziegelunternehmen in ganz Siebenbürgen und Banat. Die Fusionierungsversammlung findet am 14. Dezember statt.

Freie Getreideinfuhr

Durch eine Reichsverordnung vom 21. November wird verfügt, daß auf Grund von Einfuhrbewilligungen für Weizen, Roggen und Mählenerzeugnisse, Zerealien welcher Art nummerunter Befreiung der Zollzahlung eingeführt werden können.

Trauung in Neuhäfenowa.

In Neuhäfenowa führte dieser Tage Matthias Gehl aus Alexanderhausen Frä. Katharina Stibel zum Traualtar.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modewarenhandlung Eugen Dornhelm Lemeschwar, Innere Stadt, Borsen-Gasse 2

LEITER

mit technischen und kommerziellen Fachkenntnissen, wird von einer Bukarester Fabrik von Stoffhandschuhen und feiner Unterwäsche, gesucht. Nur Personen welche über moralische und materielle Garantien verfügen werden berücksichtigt.

Ausführliche Offerten an Direktor ZUBER, Bukarest VI. Calea 18. Septembrie 82-84.

Zahl der Landwirtschaftskammern soll reduziert werden.

Bukarest. Gegenüber verschiedenen Gerichten über eine angebliche Aufhebung der Landwirtschaftskammern erklärte der Unterstaatssekretär Negura, daß von einer Auflösung der Landwirtschaftskammern nicht die Rede sei, wohl aber werde der Plan einer Verringerung ihrer Zahl erwogen, um ihre Wirksamkeit zu verbessern und Ersparnisse zu erzielen.

Die Eisenbahner

dürfen ihr Brennholz nicht verkaufen.

Auf Grund der Beschwerde mehrerer Holzhändler, daß Eisenbahner ihr von der Eisenbahndirektion erhaltenes Brennholz verkaufen und so dem gesetzlichen Holzhandel Konkurrenz machen, hat die Klausenburger Eisenbahnbezirksdirektion den Eisenbahnern den Verkauf ihres Brennholzes streng verboten.

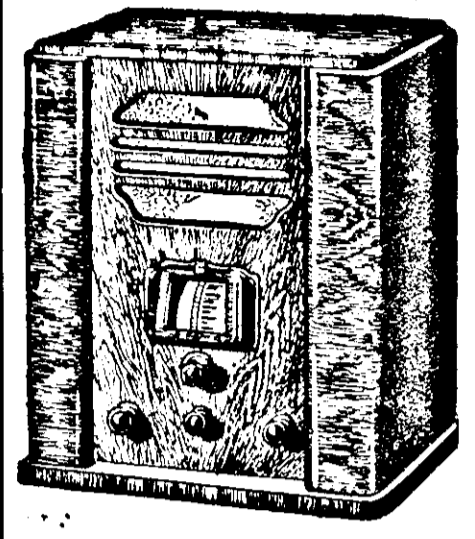
Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben säuern Sie überall nur mit ferment-Essig zu haben

Das „Deutsche Volksliederbuch“, mit mehr als 150 wunderbaren, deutschen Liedern — Inbegriffen auch die neuesten — erscheint in kürzester Zeit in vierter verbesserter Auflage wieder und ist zum Preis von 25 Lei bei der „Araber Zeitung“ zu haben.

„Minerva“ Radio

1934.

für kurze-, mittel- und lange Wellen schon jetzt zu haben.



Wenn Sie kaufen wollen, dann wählen Sie nur diesen Apparat. Er ist der beste, der schönste, der vollkommenste, also der billigste...

Generalvertreter

Karl Hirschmann

Arad, Str. Gb. Sagar Nr. 17

Distributia Technica

Dukarest, Str. Culmea Vesce Nr. 2.

In jedem Fachgeschäft zu haben.

Lassen Sie sich dieses Merkmal von Ihrem Radiokäufer vorführen. Desweiteren ist das Fabrikat.

Der erste Schnee im Banat

Große Stürme am Schwarzen Meer. — Tausende Menschen in Sibirien erfroren.



Während aus ganz Europa schon seit Tagen Schneefälle gemeldet werden, ist bei uns im Banat, außer in der Gebirgsgegend von Sewerin und Karasch, wo es bereits geschneit hat, gleichfalls Schnee gefallen, so daß die Bevölkerung bei Erwachen die Straßen und Hausdächer in prächtigem Weiß gelleidet fand. Der erste Versuch war natürlich nicht ausgiebig und im Laufe des Tages verschwand allmählich der Schnee. In Arad und im Komitat ist eine dünne Schneeschicht liegen geblieben. Sonntag ist der Schnee sogar gefroren.

Aber anderswo trat der Winter schon viel härter auf, so zwar, daß aus einzelnen Gegenden sogar über Verkehrsbehinderungen durch große Schneefälle berichtet wird.

Unser Bild zeigt den Schnee in den Karascher Bergen, wo die Schafe nur spärlich Gras unter der Schneedecke finden.

Stürme am Schwarzen Meer.

Aus Konstanta wird gemeldet: Ueber dem Schwarzen Meer toben seit mehreren Tagen ungeheuerliche Stürme. Laut einer Meldung aus Stambul sind bisher 80 Fischerboote in dem Orkan zugrundegegangen. Die Zahl der Todesopfer der Katastrophe wird auf 150 geschätzt. Im Hafen von Konstanta sind zwei Schiffe zusammengestoßen.

Kiesige Kälte in Sibirien.

Im Inneren Sibiriens ist buchstäblich über Nacht eine Kältemasse eingebrochen.

Von abends auf morgens fiel die Temperatur um über 30 auf mehr als 35 Grad Celsius. Die Bevölkerung war auf die Kälte in keiner Weise vorbereitet. Sie überfiel die Arbeiter in ihren dünnen Bretterhäusern in den großen Arbeiterstädten in den neuen Industriegebieten. Zu Tausenden erfroren sie und keiner konnte ihnen Hilfe bringen. Noch schlimmer erging es den Bauern auf den Kollektivgütern.

2 Meter hoher Schnee.

Dukarest. Die bei der Generaldirektion der Eisenbahn eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Schneestürme in der Dobrußtscha ungeheure Verwüstungen verursacht haben. An manchen Stellen erreicht der Schnee eine Höhe von über einem Meter. Längs der Küste des Schwarzen Meeres hat ein aus Nordwest kommender Sturm mit ungewöhnlicher Heftigkeit getobt. Die Eisenbahnlinie Esoria-Tetraghiol-Sat ist vollkommen verschneit. Die Schneemassen erreichen auf dieser Strecke eine Höhe von zwei Metern.

7 Millionen Steuerbons

bei der Krader Finanzadministration.

Bei der Krader Finanzadministration sind Steuerbons im Werte von 8 Millionen 800.000 Lei eingetroffen, die Mitte der Woche zur Verteilung gelangten.

Nikolaustag

In unseren schwäbischen Dörfern.

In der Großstadt ist es schon ein bißchen in Vergessenheit geraten, der gute Nikolaus, aber in der Kleinstadt, auf dem Lande und bei den Eltern, die sich noch nicht ganz den modernen Aufklärung verschrieben haben, da geht er noch heimlich am 6. Dezember, dem Vorabend seines Ruhetages von Tür zu Tür und füllt die kleinen Schuhe mit Nüssen und den ersten Pfefferkuchen oder Zuderbrezeln. Eine süße Verheißung für die kommenden Festfreuden!

Groß ist aber die Freude, wenn Mutter erlaubt, daß man am Nikolaustage ein paar kleine Freunde oder Freundinnen oder um besten beide einladen darf. Aus einem einfachen Mischel, wozu man die beste Anregung aus „Hilbas Kochbuch“ und „Eiß-Bäckereien-Buch“ ersieht, schneidet oder sticht sie für jedes Kind einen Nikolaus aus und bäckt ihn. Mit weißer und grüner Zuderglasur bekommt er Mütze, Schuhe, Bart und Tannenbaum aufgemacht. Auf seinem Teller findet jedes Kind ein Säckchen aus Stoppapier mit Nüssen und Pfeffermünzen. Dazwischen ist eine kleine Karte aus Birkenreisern, die heute allerdings nur noch ein sagenhaftes Symbol von Nikolaus' einflügeliger Macht ist. Die Tischmitte ist mit Tannenzweigen, Kerzen, Keffeln und Nüssen belegt — genug, um eine frohe erwartungsvolle Vorweihnachtsstimmung bei den kleinen Gästen hervorzurufen. Dann werden alle Spiele gespielt und die ersten Weihnachtslieder gesungen, bei deren Klängen auch die Mutter gern einmal ihre Sorgen und Nöhen für eine Stunde vergißt.

Traum.

Hans Klein aus Großsankt-Nikolaus hat mit Fräulein Elise Barth aus Nowwin den Bund fürs Leben geschlossen.

Jugendverein in Gottlob

Ein lange schon gehegter Wunsch der Gottlober Jugend ging in Erfüllung. Am Mittwoch wurde dort ein Jugendverein gegründet. Die Versammlung wählten gleich die Funktionäre des neuen Vereines. Präsident wurde Franz Schmidt, Vizepräsident Franz Grimm, Schriftführer Franz Littenhofer und Kassier Franz Holz. Der junge Verein, der bereits eine stattliche Anzahl Mitglieder hat, wird sich hauptsächlich auf kulturellem Gebiet betätigen und schon in nächster Zeit mit seiner Leistung vor die Öffentlichkeit treten.

Neuer Oberstufrichter im Großsankt-Nikolaus.

Der Temeschwarer Stadtbeamte Demetrius Buna wurde als Oberstufrichter nach Großsankt-Nikolaus delegiert.

Interimskommission in Bussasch

Komitatspräsident Dr. Dimitrie Nistor hat die Interimskommission in Bussasch aufgelöst und an ihre Stelle eine neue Interimskommission eingesetzt. Präsident dieser Kommission ist Oberst Theodor Stanescu, der früher schon Bürgermeister in Bussasch war. Mitglieder sind: Joan Sabu, Trailla Dragonescu, Petru Joale und Franz Bornschlegel.

Trauungen in Deutschsanktpeter.

In Deutschsanktpeter führte der Junglandwirt Josef Risch die Auserwählte seines Herzens Magdalena Gehring zum Traualtar. Dasselbst hat Josef Wühl mit Anna Mastätter den Bund der Ehe geschlossen.

Gegen die Friedensverträge

Ist der gewesene französische Ministerpräsident Calvaux.

Paris. Der gewesene Ministerpräsident Calvaux richtet im Blatt „Capital“ sehr heftige Angriffe gegen die Friedensverträge von Versailles, Trianon und Neuilly und schreibt, daß sie durch die Verflechtung Europas der ganzen Welt nur einen Riesenschaden anrichten. Endlich, daß ein Franzose seine eigene Schuld bekämpft.

Treibjagd in Tschene

Am Mittwoch veranstaltete die Jagdgesellschaft von Tschene eine große Treibjagd, bei welcher 220 Hasen geschossen wurden. Ein herartiges Weibmannsglück hatten die Tscheneer Jäger noch nie.

Liebeswerk in Saksfeld

der Bohn'schen Ziegelerei.

Weißpielgebend und hergerhebend ist das Liebeswerk der Bohn'schen Ziegelwerke in Saksfeld auch in diesem Jahre. Bekanntlich wird von dem Unternehmen unmittelbar vor Weihnachten jedes Jahres, jedes dritte unmündige Kind einer Arbeiterfamilie vom Scheitel bis zur Sohle angekleidet, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um einen Buben oder Mädchen handelt. So waren es am Sonntag, dem 26. November, abermals fünfundsechzig unmündige Arbeiterkinder, die, dank der Hochherzigkeit der Direktion der Bohn'schen Ziegelwerke, in aller Stille mit Winterkleidern, Schuhen, Ueberschouppern, Kappen, Strümpfen und warmer Unterwäsche versorgt wurden. Außerdem erhielt jeder Bub auch einen Mantel, jedes Mädchen aber ein warmes Tuch. Wie die bisherigen, so zeugt auch das heutige Liebeswerk des Unternehmens von dem ausgeprägten sozialen Gefühl und der Opferfreudigkeit des ausgezeichneten Direktors Michael Unbih.

Unsere Getreideausfuhr

leidet unter der schlechten Witterung.

Der romanische Getreideexport, insbesondere der des Weizens, ist infolge der schlechten Witterung stark zurückgegangen.

Auch die Kompensationskosten haben sich aus diesem Grunde vermehrt. Der Weizenexport ruht überhaupt ganz, da der Weizen zu viel Feuchtigkeit enthält und in diesem Zustand nicht exportiert werden kann.

Praktische Weihnachts Geschenke

Herren- und Damenstolte, Moaeseine, Weisswäsche, Tussore, Inaanhren-Vorhangsstolte, Seidenpanama Sonderangebot, französische Fianelle

offeriert das

Volkswaren-Haus

No. 9.

1 Liter Wein — 1 Leu.

Trotz der schwachen Weinernte, sind in der Moldau die Weinpreise unter dem Hund. Die Weinbauer aus dem Norden der Moldau sind mangels an Nachfrage gezwungen, ihren Wein um 1—1.80 Leu pro Liter zu verkaufen. Der Wein ist dort billiger als bei uns das Wasser.

Ernungen in Blumenthal.

In der Gemeinde Blumenthal fanden in letzterer Zeit folgende Ernungen statt: Franz Werner mit Theresia Hügnier, Peter Stengl mit Anna Markstadt, Franz Jäger mit Katharina Graboth, Matthias Laub mit Irene Simon, Georg Imhof mit Katharina Hügnier, Sebastian Schneider mit Margaretha Andree und Josef Trimper mit Susanna Fischer.

Die Tausend-Leinoten

werden bis 31. Dezember eingewechselt.

Bei der Krader Nationalbank nimmt die Einwechslung der Tausend-Leinoten immer größeren Ausmaß an. Die Nationalbank erachtet es mit Rücksicht auf die irrtümliche Auffassung, daß diese Banknoten bloß bis 1. Dezember eingewechselt werden, als angezeigt, nochmals zu verlautbaren, daß laut den bisherigen Verfügungen die Tausend-Leinoten bis Ende Dezember dieses Jahres eingewechselt werden.

Unsere Ausfuhr

nach Frankreich.

Zusatz. Die romanische Landwirtschaftliche Ausfuhr nach Frankreich wurde von Paris für das letzte Vierteljahr 1933 wie folgt kontingentiert: 45.000 kg Eier, 54.000 Meterzentner Gerste, 600 Schafe, 70.000 kg Schafschfleisch und 150 Pferde.

Vater u. Sohn

Kleiden sich gut und elegant, wenn sie bei

MANEA

Herrenmode-Geschäft.

Krad, Bul. Reg. Maria 8 gegenüber dem Komitahaus, Ihren Bedarf decken.

Mit „Consum-Büchlein“ kann man ohne Aufschlag einkaufen.

Augelfeste Glaspanzer

in Japan.

In Port Arthur wurden Versuche mit einer Art von Glas gemacht, das ein japanischer Ingenieur erfunden hat. Dieses Glas ist unzerbrechlich und konnte weder von Kugeln aus Kobalvern noch von Maschinengewehrgeschossen durchschlagen werden. Aus dem unzerbrechlichen Glas sollen Glaspanzer verfertigt werden, die in der Armee, Flotte und bei der Polizei Verwendung finden sollen.

Weine aus unreifen Trauben

sollen zu Schnaps gebrannt werden.

Das Landwirtschaftsministerium hat, um den Winzern, deren Trauben heuer nicht reiften, zu helfen, bei der Alkoholmonopolverwaltung interveniert, daß die Winzer bei der Spiritusfabrikation berücksichtigt werden. Weine aus unreifen Trauben sollen zur Verwendung gelangen, sofern ihr Alkoholgehalt unter 7 Grad liegt. Fälschungen werden hintangehalten. Bessere Weine sollen auch besser bezahlt werden. Das Ministerium hat sich auch dafür eingesetzt, daß die Konsumtage für diese zum Brennen bestimmten Weine nicht zur Anwendung kommen und forderte schließlich auch von der Eisenbahn eine Tarifierabsetzung von 50 Prozent für den Transport dieser Erzeugnisse.

Nur eine reiche Frau

ROMAN VON MARGAR ETE ANKELMANN

(1. Fortsetzung.)

Eine fröhliche Mädchenstimme weckte Kirchner aus seinen Gedanken. Ueber rascht blieb er stehen und sah auf das junge, hübsche Mädchen, das in der Dunkelheit neben ihm aufgetaucht war.

„Oh, Fräulein Bähr, wo kommen Sie denn so spät noch her?“

„Ich hatte für Mutter etwas zu besorgen. Und Sie, Herr Kirchner, Sie sind wohl auf dem Wege zur Villa? Na, da werden Sie ja bald vor der gestrigen Gnädigen erscheinen. Bin neugierig, ob Sie Gnade vor ihr finden werden. Oder ob es Ihnen gerade so geht wie Ihrem Vorgänger, Doktor Schulz.“

„Doktor Schulz? Was war denn mit ihm?“

„Oh, der war noch weniger beliebt bei Frau Ulla als alle anderen Herren vom Werk. Ich glaube, er hatte ihr einmal etwas gesagt, was sie nicht gern hören wollte. Er selbst fand Frau Ulla unympathisch bis dorthinaus. Er kam in den drei Jahren seiner Tätigkeit nur zu den ganz großen Feiern in die Villa, wenn es sich gar nicht umgehen ließ.“

Frau Ulla sei ein albernes Frauenzimmer, brühte er sich immer respektvoll aus, die nur auf ihrem Geldsack klopfte. Sie müssen nämlich wissen, Herr Doktor, Grohmann hatte die Frau nur ihres Geldes wegen geheiratet, weil sein Vater sonst das Werk nicht hätte halten können.“

„Woher wissen Sie das, Fräulein Bähr?“

„Meine Mutter hat es mir erzählt. Sie war doch Privatsekretärin bei Herrn Grohmanns Vater.“

„Wie Sie bei unserem Chef, Fräulein Bähr — nicht wahr?“

„Ja, Herr Doktor! Und ich steh' gerade so gut mit Herrn Grohmann wie meine Mutter mit dem alten Herrn.“

Norbert Kirchner hatte Rita Bähr des öfteren im Arbeitszimmer Reinhard Grohmanns getroffen und sich zuerst darüber gewundert, welche kameradschaftlicher, fast ein wenig ungewohnter Ton zwischen Chef und Privatsekretärin herrschte. Ob da Dinge vor sich gingen, die eigentlich nicht hätten sein dürfen?

Er war von den Kollegen beruhigt und aufgeklärt worden. Rita Bähr war die Tochter von einem Jugendfreund Grohmanns, der bei seinem Tode Witwe und Kind dem Freunde anvertraut hatte. Rita war auch das Patentkind Grohmanns, und es war selbstverständlich, daß er sich um Frau Bähr und um die kleine Rita kümmerte, und daß er sie zu sich in den Betrieb nahm, als sie erwachsen war. Dann hatte er sie zu seiner Privatsekretärin gemacht; tüchtig genug war sie ja.

Das junge, frische Geschöpf gefiel Norbert Kirchner sehr gut, und er scherzte mit ihr, so oft er sie im Werk traf. Er dachte nicht daran, eine Liebeslei mit ihr anzufangen; aber er neckte sie und freute sich immer, wenn er ihr begegnete.

„Weshalb sind Sie eigentlich nicht auch bei Grohmann eingeladen, Fräulein Bähr?“ fragte er jetzt.

„Um Gottes willen, wo denken Sie hin, Herr Doktor! Das würde der Gnädigen gerade noch fehlen, das auch die Kontoristinnen eingeladen würden. Sie kommt schon nicht ins Werk, weil sie eifersüchtig ist auf jedes junge Wesen, und weil sie es nicht ertragen kann, daß ihr Mann einer von uns freundliche Blicke gönnt.“

„Schade, Fräulein Bähr! Ich hätte gern einmal mit Ihnen getanzt. Aber jetzt muß ich losziehen, ich bin schon ziemlich spät dran. Gehen Sie jetzt hübsch nach Hause, kleines Fräulein. So spät sollten Sie nicht mehr allein auf der Straße sein.“

„Ja, Sie haben recht! Mutter wird sich sonst auch ängstigen. Gute Nacht, Herr Doktor, und viel Vergnügen in der Villa.“

Ein kurzer Händedruck, und die bei-

(Nachdruck verboten.)

den gingen auseinander.

Rita Bähr sah dem Manne nach, der sich ein einziges Mal nach ihr umdrehte. Schwer seufzte sie auf. Zu dumm waren doch die Männer! Und dabei hatte sie es absichtlich so eingerichtet, daß sie um diese Zeit den Weg ging, den Ingenieur Kirchner gehen mußte, wenn er die Villa aufsuchte.

Nach wenigen Minuten stand Norbert Kirchner vor der festlich erleuchteten Villa Grohmann. Vor dem hohen Eisengitter, das die Villa umgab, hielten viele Autos, und eine Menge Schaulustiger hatte sich eingefunden, um ein Fünkchen von der Eleganz zu erblicken, die sich hier versammelte.

Die Feste in der Grohmannschen Villa waren berühmt; von weit her kamen die Gäste, und niemand wollte eine dieser Einladungen versäumen. Reichtum und Pracht schlugen Norbert Kirchner wie eine wohlige Umarmung entgegen, als er durch das hohe Portal trat. Ein Schwirren von vielen Stimmen, Lachen und Musik empfingen ihn schon, als er in der Garderobe von einem wohlgeschulten Diener bedient wurde.

Ein Blick vor dem großen Spiegel — alles war in Ordnung. Er trat in den Saal.

„Menschenskind, Kirchner, Sie lassen aber auf sich warten! Wir hatten schon gedacht, daß Sie die Einladung vergessen haben...“ sagte Doktor Hamn.

Dann trat der Bürochef Hubermann auf ihn zu:

„Wir warten schon eine Ewigkeit auf Sie, Herr Doktor. Nun müssen Sie sich allein durch die Menge schlängeln, um die Hausfrau zu begrüßen. Wie kann man nur so lange auf sich warten lassen? Soll gleich Ungnade auf Sie fallen?“

„Das würde mir leid tun, müßte aber ertragen werden“, antwortete Kirchner. „Wo befindet sich die gnädige Frau, Herr Hubermann? Ich will gleich zu ihr gehen.“

„Gehen Sie nur los; dort wo Sie Eisregion fühlen, finden Sie die Gnädige — Sie können gar nicht fehlgehen, Kirchner!“

Gleich nach dem Eintritt des Ingenieurs hatte von der anderen Seite her ein alter Herr unbemerkt das Zimmer betreten. Er vernahm die Worte Hubermanns, und ein Zug des Unmutes glitt über sein Gesicht. Dann trat er ruhig auf die Gruppe zu.

„Ah, steh' da, Herr Doktor Kirchner! Sind Sie gerade erst gekommen?“

Doktor Behrends, der allmächtige Syndikus der Grohmann-Werke, reichte dem Ingenieur die Hand.

„Ja, vor einer Minute, Herr Doktor! Ich möchte gleich die gnädige Frau begrüßen.“

„Dann kommen Sie nur mit mir, Herr Doktor, ich werde Sie führen und Frau Ulla vorstellen.“

Norbert folgte dem alten, gepflegten Herrn, den man häufig in den Grohmann-Werken begegnete, wo er eine große Rolle spielte.

„Vielen Dank, Herr Doktor Behrends, daß Sie sich selbst bemühen.“

„Keine Ursache, Herr Kirchner! Sie sind hier fremd, und ich möchte nicht, daß Sie ein falsches Bild bekommen. Das alles, was Sie zu hören bekommen ist infame Schwärzerei. Ich bin überzeugt davon, Sie selbst werden sofort den richtigen Eindruck bekommen.“

Erstaunt sah Kirchner auf den alten Herrn, der sonst so zurückhaltend war, und der sich heute so erregte und so entgegenkommend zu ihm war. Er hatte gerade eine Frage auf den Lippen, als Doktor Behrends eine Wendung machte und sie sich im nächsten Augenblick zwei Frauen gegenüberfanden, die auf einem Sofa saßen. Ein älterer Herr stand vor ihnen und unterhielt sich eifrig.

(Fortsetzung folgt.)

Der Lippauer Bürgermeister

Sever Bocu — suspendiert.

In Lippa wurden der Bürgermeister Sever Bocu mit dem Vizebürgermeister Moiz Jngerl suspendiert und gleichzeitig verfügt, daß bis zur Beendigung der Untersuchung, bezw. für diese Zeit der Lippauer Stadtrat nicht zusammentreten kann. Auf diese Dauer wurde eine provisorische Interimskommission ernannt, deren Präsident der Professor an der Lippauer Höheren Handelsschule Peter Jzdravla, Vizepräsident Anton Grünwald, Mitglieder Nicolae Raicu, Ernst Dama, Peter Beresan, Jakob Gels und Cornel Hobagiu sind. Diese Interimskommission wurde durch den Delegierten der Präfektur Dr. Engelbert Bajza installiert.

Unreifer Mais — gefährlich

Da der Mais in diesem Jahre schlecht geraten und größtenteils nicht ausgereift ist, besteht für Menschen die Gefahr, daß bei der Verwendung unreifen Maises für Mamaliga die Bel-lagra oder der lombardische Ausschlag entsteht. Es ist dieses eine meist chronisch verlaufende nicht ansteckende Krankheit. Im ersten Stadium treten anfallsweise meist im Frühjahr Magen-, Darmerkrankungen, oft mit Hautrötung verbunden, auf. Im zweiten Stadium stellen sich Depressionszustände und Muskelkrämpfe ein, nach deren Verlauf die Haut dunkel, dünn, trocken und manchmal rissig erscheint. Die Krankheit kann 10 bis 15 Jahre und noch länger dauern. Als Ursache wird angenommen, daß dem unreifen Mais das Vitamin G fehlt, weshalb zur Heilung der Krankheit ungeschälter reifer Mais verabreicht werden muß, der dieses Vitamin enthält.

Dr. Hans Dengl

der gew. Assistent der Berliner und Hamburger Kliniken für Innere, Nerven-, Frauen- und chirurgischen Krankheiten sowie für Geburten eröffnete sein

Sanatorium

Neuarad, Hauptgasse

(Calea Banatului) 186. Telefon Nr. 745.

Aufnahme von allerlei Kranken, sach-ärztliche Behandlung, freie Wahl des Arztes, Röntgen, moderne Physiotherapie, diätische Küche. Sehr mäßige Preise.

Elternfreude in Blumenthal.

In Blumenthal schenkte die Gattin des Friedrich Graboth einem gesunden Mädchen das Leben.

Die Eisengardisten aufgelöst

Ihre Kandidatenlisten annulliert?

Einer Meldung des Bukarester „Calendarul“ zufolge wird die Regierung am 12. Dezember, am letzten Tage der Einreichung der Kandidatenlisten, die Eiserner Garde, Czuzisten, und Hitle-nisten (!) auflösen und ihre Listen für ungültig erklären. Demnach werden die Eisengardisten, Czuzisten und sonstige extremen Gruppen in den Wahlen überhaupt keine Rolle spielen.

Wlagoşcher Pfarrer — krank

Der Wlagoşcher Pfarrer Franz Tzessert ist dieser Tage schwer erkrankt. Er erlitt einen Gehirnschlag. Tzessert ist schon seit 28 Jahren ununterbrochen in Wlagoşch tätig, wo er sich besonderer Hochachtung erfreut. Das bischöfliche Ordinariat hat in Vertretung des Pfarrers in seinem Amte den Reschitzaer Kaplan Stefan Metzberger nach Wlagoşch disponiert und auch den Pfarrer der Nachbargemeinde Banfota Dr. Geza Kleny mit der Aufsicht der Wlagoşcher Pfarre betraut.

Morgen wird Románien um einen Millionár mehr haben!

Wieso kannst nicht Du das Sein? ... Verfolgt die Ziehung der III. Klasse vom 7. und 8. Dezember, da ein jeder das Los in seiner Tasche hat, daß das glücklichste sein kann.

Marktberichte.

Arader Wochenmarkt.

Auf dem Arader Wochenmarkt hat der Weizenpreis wieder angezogen. Es wurden gehandelt: Weizen bis 380, Neumais 120 bis 130, alter Mais 210 Lei pro Meterzentner. Heu kostete 80-90, Stroh 35-45, Rlee 100-120 Lei pro Meterzentner.

Am Viehmarkt zahlte man für Ochsen 1 bis 8, Kälber 12-15, Schweine 15-17 Lei pro Kilo.

Lebensmittelmarkt: Fettgänse 180-280, magere Gänse 80-110, fette Enten 60-80, magere Enten 35-55, Hennen 60-90, Backhühner 20-25 Lei das Paar. Butter 70-80 Schaffäse 22-24, Kuhkäse 8-10 Lei das Kilo, Milchrahm 25-35 Milch 4-5 Lei pro Liter Trauben 10-20, Kefel und Birnen 6-16 Lei pro Kilo.

Banater Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 76er 375, 77er 380, 78er 385, Unmais 205, Neumais 60, Gerste 180, Braugerste 195, Raabwiche 100-105, Rlee 110, Fuhrmehl 135-140, Sonnenblumenkerne 290-300, Kürbiskerne 550, Kartoffel: Sommerrosen 190, Wehle: 30-70er Kleinmühlenmarke 600, Großm... Müller 690, 4er 610, 5er 580, 6er 510. (wiesie einsch. Säcke) der Meterzentner.

Futter und Stroh: Heu 60-80, Stroh 40, Lei der Meterzentner.

Viehmarkt: Zugpferde per Paar 3000 bis 6000, Augustpferde per Paar 8000-10.000, Makkochsen per Paar 14.000, Milchkuhe per Stück 3500-5500, Kälber per Kg. Lebengewicht 16-17, Schweine per Kg. Lebengewicht 15-18, Schweine per Paar jährlich 3500, Schweine per Paar halbjährig 2500, Büchthin per Stück 2000, Buchsiau mit 5 Ferkeln 3200 Lei.

Lebensmittelmarkt: Milch 4-5, Rahm 85 bis 40 Lei die Liter. Schaffäse 30 Lei das Kilo, Eier 2.50 Lei das Stück. Kartoffel 3, Zwiebel 2 Lei das Kilo, Spinat per Häufel 1, Salat per 2 Kopf 3, Paprika per Stück 1, Kürbis per Stück 6-8, trockene Bohnen per Liter 7, Kraut per Stück 3-4, Kraut per 100 Stück 230 Lei. Hühner 50-70, Backhühner 25-45, Enten 45-60, Gänse 100, gestopfte Gänse 100-120 Lei das Paar.

RADIOPROGRAMM:

Der „Wiener Radiowelt“, Wien I.

Mittwoch, den 8. Dezember

Bukarest, 12: Nachrichten. 17: Radio-Orchester spielt. 20.30: Vortrag Orschl. Gesang.

Berlin, 17: Kefel, Ruß- und Mandelkern. Seitere Stunde zu St. Nikolaus. 19: Stuttgart: Der Nikolaus kommt. 20.05: „Die Schneider von Schönau.“

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 10.20: Volkstheater. 15.25: Kinderstunde. 15.55: Aus Tonfilmen: „Ein Lieb geht um die Welt“, „Lubling in Hschl“, „Der Walzerkrieg“ u. a. 18.10: Ratsschläge für sporttreibende Frauen und Mädchen. Stunde der Volksgesundheit.

Prag, 11.55: Landwirtschaftsfunk. 19.25: Zwei Einakter: „U 12“, Historie eines Unterseebootes. — „Französisches Dreieck“, Hörspiel.

Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters. 16: Für die Frau.

Donnerstag, den 7. Dezember

Bukarest, 13.15: Leichte Schallplatten. 18.15: Für die Kinder. 18: Gemischtes Musik. 19.40: Oper auf Schallplatten.

Berlin, 16: Unterhaltungsmusik. 17: Deutsche Kammermusik. 20.05-24: Wäschermadel- und Fialerball (Mit Wiener Hag und Lang).

Wien, 9.30: Wettervordericht. 19: Mittagskonzert. 18.25: Wie hause ich mein Haus? Gespräch zwischen Architekt und Bauherrn.

Prag, 11.30: Landwirtschaftsfunk. 16: Musik für die Jugend. 18.05: Für den Landwirt. 19.30: Nikolausfest im Himmel. In Wort und Bild.

Belgrad, 12.05: Konzert des Radioorchesters.

Kaufet

Goldschmidts // Lose

Arad, Str. Eminescu 4 und Allgemeine Handelsstelle, Neuarad

Gestrickte Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Mädchenhosen, Tricot und die Jäger-Wäsche

kauft man am besten bei der altbewährten schon seit 75 Jahren bestehenden Swang sollden Firma

William Weiß & Sohn

Timisoara-Josstadt Studierplatz

(Marktplatz, Ecke Rossuth- und Demgasse. / Innere Stadt: Köfler-Palais.

Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!

Das größte Strick- und Wirkwarengeschäft des Banates.

Arader Filiale „Juliette“ Neumann-Palais.

Beachten Sie die genaue Adresse!

Ihre Weihnachtsgeschenke

Besorgen Sie

im Glas- und Porzellan-Großwarenhaus

M. Fischer

Jede Kunde erhält einen Gratis-Gewinnschein, mit welchem das Komplette, für 12 Personen bestimmte

Rosenthal'sche Eß-Service

sowie 250 Stück wertvolle, geschmackvolle und moderne Galanterie- und Gebrauchs-Artikel im Werte von Lei 65.000 gewonnen werden können.

Jede Kunde hat die gleichen Chancen bei der Besichtigung. Die Interessen der Gewinnschein-Eigentümer werden durch eine Kommission, aus 8 Personen bestehend, geschützt.

Besichtigen Sie meine sensationellen Schaufenster, die die modernsten Waren, welche nur bei mir zu haben sind, enthalten.

Besuchen Sie meine ständige Ausstellung in meinem Magazin ohne Kaufzwang.

Arad, im Gebäude des Hotel Weissen Kreuz

Beachten Sie die genaue Adresse!

HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL
farbt und wusch am schönsten, sowie billigste Glanzbügeln für Krügen.
Gew. Weiger-Janoos-G. 11, gew. Nagyas-G. 20.
modernst eingerichteten Unternehmen.

Jorga kandidiert nicht

weil er keinen Revolver hat. Bukarest. Das Wahlkartell zwischen der Regierung und Jorga ist nicht zustandgekommen. Jorga erklärte Journalisten:

„Ich kann mich an der Wahl nicht beteiligen, da ich weder Geld noch einen Revolver habe.“ Er gab seinen Organisationen Auftrag, sich von der Wahl zu enthalten.

Dreifacher Mord

in Schönau.

Eine furchtbare Bluttat wird aus der sächsischen Gemeinde Schönau gemeldet: Die Familien Hintel und Weber befanden sich schon seit Jahrzehnten in ausgesprochener Feindschaft und prozessierten mit wechselndem Erfolg. Im vergangenen Sommer wurde ein Eigentumsprozess von der Familie Hintel gewonnen, der die Familie Weber um den größten Teil ihres Besitzes brachte. Mitglieder der Familie Weber kündigten bei verschiedenen Gelegenheiten an, daß sie die ganze Familie Hintel austrotten werden. Als die 40-jährige Gattin des Andreas Hintel allein zu Hause war, brangen die beiden jungen Burschen Johann und Michael Weber mit Knütteln in die Hintel'sche Wohnung ein. Nach kurzem Wortwechsel stürzten sie sich auf die wehrlose Frau und schlugen mit ihren Knütteln so heftig auf sie los, daß sie starb.

Inzwischen kam der 19-jährige Sohn der angegriffenen Frau, Franz Hintel, nach Hause. Als er die beiden Weber in der Wohnung sah, nahm er auch einen Stock zur Hand und versuchte sie aus dem Hause hinauszujagen. Doch war er der Uebermacht nicht gewachsen, die beiden Weber schlugen ihn gleichfalls nieder. Das dritte Opfer hat nichts mit diesen Familienausein-nderung zu tun, es war die 60-jährige Bäuerin Anna Köhnen, die auf den Lärm in das Haus der Familie Hintel eintrat und die beiden Mörder hat, von ihrer blutigen Tat abzusehen. Hierauf stürzten sich die beiden Brüder Weber auf die Frau und erschlugen sie mit einer Art.

Gemusterte Duvetine

in großer Auswahl für 1 Kleid Lei 245

Bei Szmutny Modewarenhaus

Stoffe u. Seiden zu Fabrikspreisen Separate Ausstattungsabteilung. Arad, Str. Metlanu 2-4 (gew. Surraygasse)

SPORT

Bei schwacher Beteiligung und grimmtiger Kälte fanden am gestrigen Tage einige Freundschaftsspiele statt, die gleichzeitig das Ende der heurigen Saison bedeuten dürften. Zemeschwart.

Kipensa-Artikel 11 (0:5) Subotice-Bofal.

Bifa-Gietreka 5:3 (0:1)

2MTC-KMTC 8:1 (4:1)

Arad. Gloria-KMTC 5:2 (3:1)

Subotice. Bocskai-Gungaria 2:1 (0:0)

Franzstadt spielte in Sürsch 2:2, in Bofal jedoch gegen Bofal 1:1 (0:0)

Viktor Columbovic

zum Postregionaldirektor ernannt.

Der bisherige kaufmännische Leiter vom Temeschwarer Telephoninspektorat, gewesener Postsubdirektor Viktor Columbovic, wurde zum leitenden Direktor des Postdirektorates ernannt. Der neue Regionaldirektor hat in seinem Arbeitsprogramm kundgegeben, daß er die Bürokratie aus dem Postwesen ausschalten wird und das neue amerikanische System einführen will, das er Gelegenheit hatte ein Jahr lang bei Morgan zu lernen.

In einem Rundtelegramm an sämtliche Postämter seines Wirkungsbereiches betont der neue Regionaldirektor, daß jeder Beamter vom Geiste des Pflichtbewußtseins, der Ordnung, insbesondere aber von der Disziplin im Interesse des guten Ganges dieser Institution durchdrungen sein muß.

Mit dieser Ueberzeugung erwartet er von allen Mitarbeitern vollste und unbedingte Mithilfe, durch ehrliebe und gewissenhafte Arbeit, zum guten Gange des Dienstes und zum Fortschritt der Institution. Direktor Columbovic verfügte ferner, daß jede Postsendung so zu behandeln ist, als ob sie als bringend aufgegeben wäre. Namentlich darf beim Abgehen eines Auges, welcher Briefschaften mitnimmt, keine einzige Sendung zurückbleiben, weder eine Zeitung, noch die einfachste Postkarte. Der träge Postgang muß aufhören.

Befragt über die Minderheiten, die bei der Post in genügender Anzahl sind, gab er zur Antwort, daß bei ihm kein Kampf gegen Minderheiten existiert; seine Beamten müssen alle redlich sein, um die Post auf das gemeine Niveau zu bringen. Sehr viele Postmeister und Beamten, die politisch verfehlt wurden, wird er unverzüglich in ihre Ämter und Plätze rückversetzen.

Neue Firmen

bei der Handelskammer in Temeschwar eingetragen.

In dem Monat November sind bei der Temeschwarer Handels- und Gewerbelammer insgesamt 26 Firmen angemeldet worden. Die neuangemeldeten Firmen aus der Provinz sind: Georg Tarziu, Gemischtwarenhandlung, Sibisch; Wiliboi Radoban, Mehl- und Getreideprodukte, Filiale Gelu; Witwe Jakob Klein, Gemischtwarenhandlung, Großschanab; Josef Martin, Gemischtwarenhandlung, Warfasc; Johann Kamp's Nachf. Katharina Jakobos, Bau- und Brennholzhandlung, Warfasc; Wilhelm Dittrich, Gemischtwarenhandlung, Lippa; Johann Unten, Gemischtwarenhandlung, Lippa; Helene Schröder, Gemischtwarenhandlung, Budint; Johann Raaber, Getreide- und Heilkräuterhandlung, Neupetsch, Margarete Papp, verehelichte Behabek, Gemischtwarenhandlung, Cataia; Josef Weininger, Gemischtwarenhandlung, Hatzfeld; Nikolaus Fernendstn, Restaurant und Gemischtwarenhandlung, Winga; Dumitru Tebelean, Lebensmittel- und Kurzwarenhandlung, Sgrisa.

Die abgemeldeten Firmen auf dem Gebiete des Bereiches der Temeschwarer Handels- u. Gewerbelammer sind folgende: Victor Branca, Karabia; Johann Ditsch, Triebswetter; Paul Kolar, Dielek; Josef Schulz, Billeb; Gligor Dina, Cataia.

Die Nizkydorfer Bank

hat einen Prozeß von prinzipieller Bedeutung gewonnen.

Eine interessante Entscheidung brachte der Temeschwarer Gerichtshof, der eine prinzipielle Bedeutung zukommt.

Eine auf dem Schipeter Hotter liegende Session Feld des Wegwarer Landwirtes Beni Gurmat, wurde im Dezember 1931 wegen einer Schuld von 150.000 Lei auf Veranlassung der Nizkydorfer Sparkassa verpfändet und vom Landwirt Konrad Nieder für seine minderjährigen Kinder erworben. Nachdem die Lizitation schon rechtskräftig war, reichte Gurmat mit Berufung auf das Konvertierungs-gesetz einen Rekurs ein, mit der Begründung, daß seine Schuld unter die Bestimmungen der Konvertierung falle. Denselben Standpunkt vertrat sein Rechtsanwalt vor dem Temeschwarer Gericht und versuchte nachzuweisen, daß Gurmat das von der Nizkydorfer Sparkassa geliehene Geld teilweise, nämlich 84.000 Lei zum Feldkauf verwendete, während der Rest an die Temeschwarer Maschinenfabrik Friedrich hätte bezahlt werden sollen.

Demgegenüber bewies der Vertreter Konrad Niders, daß nach Bestimmungen des Konvertierungsgesetzes der Kaufpreis von Immobilien von der Schuld nur dann in Abzug gebracht werden darf und nur dann konvertiert wird, wenn es sich um eine direkte Forderung zwischen dem Verkäufer des Feldes einen Teil des Verkäufers u. dem Käufer handelt, in diesem Falle also, wenn Gurmat dem Kaufpreises schuldig geblieben wäre. Dies ist aber nicht der Fall, denn Gurmat hat das Feld mit dem von der Nizkydorfer Bank erhaltenen Gelde bezahlt.

Außerdem können nur geleistete Zahlungen in Abzug gebracht werden und nicht solche, die erst zu einem späteren Termin erfolgen sollen. Im übrigen sei, erklärte Dr. Dutschak, der 43.5 Katastralzoch umfassende Feldbesitz Gurmat's mit 480.000 Lei belastet.

Das Gericht wies den Rekurs ab und die Lizitation bleibt rechtskräftig. In der Begründung heißt es,

daß auf Grund der ministeriellen Auslegungen des Konvertierungsgesetzes der Ankaufspreis von Feldern nur dann von der Gesamtschuld abgezogen werden kann, wenn es sich um eine Forderung des Verkäufers unmittelbar an den Käufer handelt. Wenn der Käufer zum Feldkauf aber Geld verwendete, welches er sich von einer dritten Stelle beschaffte, fällt seine Schuld nicht unter Konvertierung.

Die Telefongesellschaft

fa. das Publikum.

Temeschwar. Gelegen der letzten Sitzung der Handelskammer richtete der Generaldirektor der Hutfabrik Ernst Vermeß eine Reihe von Beschwerden an die Adresse der Telefongesellschaft. Ueber die schlechte Verbindung dürfe man sich nicht wundern, sagte Direktor Vermeß, da die Telefonfräuleins wie die Tiere arbeiten und die Spannkraft verlieren. Das Bahnhofpostamt von Temeschwar hat kein Telefon. Als der Präsident der Handelskammer einmal hintelefonieren wollte, sagte ihm der dienstleitende Telefonbeamte, Jonescu, er möge halt an das Hotel Roman's telefonieren, dort sei ein öffentliches Telefon.

Die Telefongesellschaft hat die Gewohnheit ihre Abonnenten telefonisch von der Gebührenrechnung zu verständigen und zur Einzahlung des Betrages aufzufordern, für den sie aber die Quittung nicht gleich ausfolgt.

Als alledem erstet man, daß die Telefongesellschaft macht was sie will und nur darauf bedacht ist, je mehr einzufassieren, ohne sich um die Bedürfnisse und Neuye der Abonnenten zu kümmern.

Elektromonteur findet bei der Lortiner Elektrizitätsgenossenschaft Anstellung. Bewerber haben ihre schriftlichen Gesuche nebst Ausweise bis zum 15. Dezember 1933 bei der Zeitung einzureichen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 2a (Maschinen-Verlag Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Milchsekt-Apparat um 6000 Lei zu verkaufen, bei A. Fenyves, Timisoara V, Präsidentengarten, Szegedinerstraße 13, Telefon 22-27 1040

Berebelte Obstbäume, 3-4 jährig, welche nächstes Jahr schon Obst bringen, ferner Lindenbäume, berebelte Reben edelster Sorten, Zierbäume, blaue und rote Magnien, jährlich zweimal blühend, Schlingkugeln, Immergrün, berebelten doppelten Flieder, weiß und blau, Rosen aller Sorten, auch ganz hohe Nizza-Stämme, das feinste was es in Rosen gibt, verkauft A. Fenyves, Timisoara V, Präsidentengarten, Szegedinerstraße 13, Telefon 22-27. 1040

W-Flygehorst, Wiener Stimmung, in gutem Zustand wird zu kaufen gesucht, von Martin Jadelmann Nr. 223, Arab-Sanktmartin (Sanmartin) Sub. Arab. 1041

Drehschneidwerke mit Traktor oder Locomobil werden zu kaufen gesucht. Offerte an die Verwaltung des Blattes 1042

Petroleum-Motor 8-9 und 15-16 PS in bestem, fehlerfreiem Zustande, sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Friedmann, Temeschwar, Bonaz-Gasse 12. 1048

Holzhandlung mit kompletter Einrichtung, Schuppen, und Maschinen billig zu verkaufen. Einzeln auch. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 179

Komplettes, liches Schlafzimmer, sowie eine Kücheneinrichtung, Bett mit Nachtkästchen, Matratze und Ottomane zu verkaufen in Sigmundhausen (Muresel) Str. Regele Catal 4. 177

28 kleine Hoch Feld, zweieinhalb Kilometer von der Gemeinde Neupanab entfernt, auf dem Mondorlater Hotter, sind billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 174

Eparenlagebüchel vom „Banater Konventverein“ bis zu 150.000 Lei sucht zu kaufen Dr. Hans Kori, Advokat in Neusanktanna (Santa-Anna) Sub. Arab. 1034

Herrschaftshaus in der Heuballa, mit 4 Zimmer, parkiertem Hof, Stallung, Schuppen, Brekhaus, großem Keller und 1 Hoch Weingarten bei der 18. Motorhaltestelle gelegen, zu verkaufen. Franz Brumhuber, Meneß (Mnis) Sub. Arab. 1034

Unterfangereben, circa 300.000 Stück Reichspfortalls zu verkaufen bei Michael Sellner, Neuborf bei Lippa. Sub. Timis-Lorontal

Fuchshengst, Oldenburger-Abstammung 1.68 Meter hoch, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen bei Michael Sellner Großschischka 354 (Secia-Mare) Sub. Timis-Lorontal. 1029

ES-Trampete, Wiener Stimmung, im guten Zustande wird zu kaufen gesucht. Valentin Kemp, Sanktmartin 321 Sub. Arab. 992

Magnienholz für Nebenpflöcke, größeres Quantum wird zu kaufen gesucht. Angebote an Anton Bernhardt, Kaufmann, Großkloster (Comlosul-Mare) Sub. Timis-Lorontal. 991

Junger, deutscher Schuhmachergehilfe, welcher auch Vorarbeiten versteht, wird sofort aufgenommen bei Wam Kraft, Schuhmachermeister, Guttendrunn Nr. 322 (Zabran) Sub. Arab. 985

Braver, verlässlicher Behrling wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen oder ein junger Gehilfe findet Arbeit bei Bedö, Almer und Tschner, Arab Bul. Ferdinand Nr. 35. 989

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift und ein Kotsosen, helbes gebraucht, sehr billig zu verkaufen in Arab Str. Caragiese (gew. Gith) Bergelgasse) Nr. 9. 983

Weihnachtsgeschenke

Wie Spiel- und Papierwaren und sonstige Geschenkartikel bei der Firma

Carol Pollak.

Josefstadt, Studier-Platz 3 und (Kloppzeile) 8. Engros!

Temeschwar

Innere Stadt, Bul. Reg. Ferdinand Endetail!

Verlangen Sie ausdrücklich

Gemahlenes Salz und Gries-Zucker nur in Papiersäcken,

wie die Zementsäcke, Papiersäcke sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billiger, schützen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile.

Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papiersäcken

Rühne's Qualitätsmaschinen



Rübenschneider! Hädsler!

Kulturz-Rebler und -Schroter!

für Hand- und Kraftbetrieb

Weiß & Götter

Maschinen-Niederlage

Temeschwar, IV. Herrengasse 1a

Der schönste und billigste von allen Kalendern ist der „Volks-Vote-Kalender“

welcher in jedem besseren Geschäft zum Preise von nur 10 Lei zu haben ist.

Verlangen Sie

von Ihrem Kaufmann ein Exemplar und Sie werden sich überzeugen, daß sowohl der Inhalt als auch die technische Ausstattung dieses Kalenders alle anderen übertrifft.